

Freizeit- und Technologiezentrum Sengenthal

Durch jahrzehntelangen Sandabbau der Firma Bögl in der Schlierferheide entstand im Laufe der Zeit ein Biotop mit Baggersee, welches auch derzeit schon als Freizeitstätte genutzt wird. Die Firma Bögl plant deshalb, dieses Areal auch offiziell als Freizeiteinrichtung mit gewerblicher Nutzung zu betreiben. Zu diesem Zweck wurde ein Wettbewerb initiiert, bei dem Studenten der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen ein Nutzungskonzept für den "Böglweiher" erstellen sollten.

I. Projekthintergrund

Zentrales Anliegen des Projektes ist vor allem, eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Studenten der Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen in die Wege zu leiten. Hierbei sollen die in der aktuellen Praxis des Baumarktes dringenden erforderlichen Kompetenzen wie Teamarbeit, Austausch, Vernetzung der Fachkompetenzen und Schnittstellenmanagement zwischen den Fachbereichen praktisch trainiert werden.

2. Projektbeschreibung und -ziele

Neben dem oben genannten praktischen Anliegen wurden konkret für den Wettbewerb folgende Projektziele avisiert:

- Erstellung einer Entwurfsplanung und eines statischen Tragwerkskonzeptes
- Planung mit hohem Fertigteileinsatz
- Freiflächenplanung
- Erstellung der Projektarbeit über ein Projektteam mit interdisziplinärer Besetzung aus Architektur und Bauingenieurwesen
- Aufbereitung und Vorstellung der Projektteamergebnisse durch das Projektteam

3. Projektverlauf

Im Rahmen des Projektstarts wurde eine Studentengruppe zunächst nach Sengenthal, an den Firmensitz der Fa. Bögl, eingeladen. Unter Anwesenheit von Vertretern aus Politik und Bauwirtschaft erläuterte Herr Johann Bögl jr., Mitglied des Vorstandes, seine Gedanken zur Vernetzung von Baupraxis und Hochschulausbildung im Rahmen des anlaufenden Pilotprojektes. Anschließend erfolgte eine Ortsbegehung des Areals am Baggersee.

Sodann wurde auf Datenbasis der Geländeaufmaße der Bauingenieurstudenden zunächst ein Geländemodell als Einsatzmodell M 1/1000 gebaut. Im Rahmen einer Literatur-Recherche beschäftigten sich die Studenten dann im Seminar mit übertragbaren topographischen Situationen und Programmabläufen. Über den Verlauf des Semesters wurde in Folge das Entwurfsprojekt unter Einbeziehung interdisziplinärer Gastkritik von Städtebau, Landschaftsarchitektur und Tragwerksplanung bis zum M 1/200 erarbeitet.

Am 07. Juli 04 stellten sich die Studenten mit ihren Ergebnissen einer interdisziplinären Jury aus Architekten und Tragwerksplanern in Neumarkt, wobei die besten Vorschläge prämiert wurden.